

# Schulinternes Curriculum am GYMNASIUM KÖLN der Sek. I auf der Basis der Kernlehrpläne für das Fach Musik der Klassen 5/6 und 8/9 (G8)

### I. Allgemeines

Das nachstehende Curriculum des Faches Musik für die Sekundarstufe I am AMG orientiert sich an den Kernlehrplänen für Schulen in Nordrhein-Westfalen, die zum 01.08.2011 für die Klassen 5 und 7 sowie zum 01.08.2012 auch für alle übrigen Klassen in Kraft getreten sind. Für das Fach beschreiben die Kernlehrpläne das Abschlussprofil am Ende der Sekundarstufe I und legen Kompetenzerwartungen fest, die als Zwischenstufen am Ende bestimmter Jahrgangsstufen erfüllt sein müssen. Diese Kompetenzorientierung erwartet die Förderung von übergreifender fachlicher Kompetenz, darin die Kompetenzbereiche (Prozesse) und Inhaltsfelder (Gegenstände), sowie die Zusammenführung von beiden in den Kompetenzerwartungen. In der Aufgaben- und Zielfindung bemerkt der Lehrplan, dass Musik in hohem Maß die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern beeinflusst und tägliche Erfahrung für sie darstellt. Sie ist für die Schülerinnen und Schüler permanent präsent, sie ist vielgestaltig und verfügbar.

Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder gliedern sich jeweils in drei Bereiche: Das Fach Musik hat die Aufgabe, den jungen Menschen zu befähigen,

- 1. seine künstlerisch-ästhetische Identität zu finden,
- 2. sein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und
- 3. **kulturelle Orientierung** zu erlangen.

Im Musikunterricht der S I sollen die Schülerinnen und Schüler bestimmte Kompetenzen durch die individuelle Weiterentwicklung ihrer Wahrnehmungs-, Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit, durch den Ausbau ihrer kreativen Potentiale und die Erweiterung ihrer musikbezogenen Kenntnisse erwerben. Sie entstehen im Zusammenspiel von Neugier, Motivation, Fähigkeit, Wissen, Handeln, Verstehen, Urteilen und Erfahrung. Sie entstehen ebenso in Verbindung mit Hörerlebnissen, in der Auseinandersetzung mit der stilistischen, historischen und funktionalen Vielgestaltigkeit von Musik, in kreativen Schaffens- und Ausführungsprozessen, in der Herstellung und Thematisierung von Kontexten und – nicht zuletzt – im musikalisch-ästhetischen Erleben.

In diesem Zusammenhang beschreibt der Begriff der **Musikalisch-ästhetischen Kompetenzen** Fähigkeiten, die in besonderem Maße individuell geprägt sind und sich einer standardisierten Überprüfung weitgehend entziehen. Sie lassen sich unter vier komplementären Aspekten konkretisieren: Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität.

Handlungsbezogene Kompetenzen sind musikbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich auf alle Erfahrungs-, Wissens- und Handlungsfelder im Umgang mit der Vielgestaltigkeit der Musik beziehen. Sie zielen vor allem auf die Auseinandersetzung mit Musik und setzen eine bewusste Wahrnehmung voraus. In Verbindung mit Inhalten und Gegenständen beschreiben sie fachliche Anforderungen und Lernergebnisse, die überprüfbar sind.

### II. Kompetenzorientierung

Grundsätzlich erwerben die Schülerinnen und Schüler eine übergreifende fachliche Kompetenz, die der Lehrplan in Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder ausdifferenziert. Prozesse der Kompetenzbereiche und Gegenstände der Inhaltsfelder werden in Verknüpfung von Prozessen und Gegenständen in Kompetenzerwartungen formuliert.

Kompetenzerwartungen beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet; sie stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar; sie ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der Sekundarstufe I und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen und können grundsätzlich in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Die **Kompetenzbereiche** im Fach Musik sind die der **Rezeption**, der **Produktion** und der **Reflexion**.

Handlungsbezogene **Rezeptionskompetenz** bezieht sich vor allem auf das *Analysieren und Deuten* von Musik.

Handlungsbezogene **Produktionskompetenz** bezieht sich vor allem auf das *Musizieren und Gestalten* von Musik.

Handlungsbezogene **Reflexionskompetenz** bezieht sich vor allem auf das *Erläutern und Beurteilen* von Musik.

### III. Inhaltsfelder des Musikunterrichts

Neben der Unterscheidung von Kompetenzbereichen erfordert die Verständigung über Lernprozesse im Fach Musik auch konkrete Bezüge zu fachlichen Inhalten und Gegenständen. Im Zentrum dieser **Inhaltsfelder** sieht der Lehrplan die Musik mit ihren wahrnehmbaren, beschreibbaren und gestaltbaren *Strukturen*. Deren Grundlage sind die *Ordnungssysteme der musikalischen Parameter* Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie *Formprinzipien*. Indem diese im Rahmen inhaltlicher Kontexte thematisiert werden, erlangen sie sinnlich erfahrbare Bedeutung.

Die drei Inhaltsfelder sind die Bedeutung von Musik, die Entwicklung von Musik und die Verwendung von Musik.

# a) Klassenstufen 5 und 6:

Im Inhaltsfeld I <u>Bedeutungen von Musik</u> ist Musik ist Träger von Bedeutungen, die auf Grund von kultureller Prägung, Wissen von Gestaltungsprinzipien und in unterschiedlichen Wahrnehmungssituationen verschiedene außermusikalische Inhalte transportieren kann. Als inhaltlicher Schwerpunkt steht der Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Im Inhaltsfeld II <u>Entwicklungen von Musik</u> weist Musik in geschichtlichem und kulturellem Kontext Stilmerkmale unterschiedlicher Epochen und biographische Prägungen auf. Im

Mittelpunkt stehen Stilmerkmale und Gestaltungsprinzipien im Hinblick auf ihre kultur- und ideengeschichtlichen Einflüsse sowie Phänomene der Jugendkultur, der Unterhaltungsmusik und des öffentlichen Musik-Erlebens. Dabei werden immer auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Umbrüche sichtbar, die sich in den jeweiligen ästhetischen Idealen widerspiegeln. Als inhaltlicher Schwerpunkt steht Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- Biographische Prägungen

Im Inhaltsfeld III <u>Verwendungen von Musik</u> wird erarbeitet, wie Wirkung und Absicht von Musik durch ihre Verbindung mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie Text, Bild, Schauspiel oder Tanz sowie audiovisuellen Medien erzeugt wird. Musik beeinflusst und steuert Wahrnehmungen im privaten wie öffentlichen Bereich. Als inhaltlicher Schwerpunkt stehen Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund von Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

### b) Klassenstufen 8 und 9:

Im Inhaltsfeld I Bedeutungen von Musik ist Musik ist Träger von Bedeutungen, die auf Grund von kultureller Prägung, Wissen von Gestaltungsprinzipien und in unterschiedlichen Wahrnehmungssituationen verschiedene außermusikalische Inhalte transportieren kann. Als inhaltlicher Schwerpunkt steht der Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund von

- Kompositionen der abendländischen Kunstmusik
- Textgebundener Musik in Verbindung mit Sprache

Im Inhaltsfeld II Entwicklungen von Musik weist Musik in geschichtlichem und kulturellem Kontext Stilmerkmale unterschiedlicher Epochen und biographische Prägungen auf. Im Mittelpunkt stehen Stilmerkmale und Gestaltungsprinzipien im Hinblick auf ihre kultur- und ideengeschichtlichen Einflüsse sowie Phänomene der Jugendkultur, der Unterhaltungsmusik und des öffentlichen Musik-Erlebens. Dabei werden immer auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Umbrüche sichtbar, die sich in den jeweiligen ästhetischen Idealen widerspiegeln. Als inhaltlicher Schwerpunkt steht Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert
- Populäre Musik

Im Inhaltsfeld III Verwendungen von Musik wird erarbeitet, wie Wirkung und Absicht von Musik durch ihre Verbindung mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie Text, Bild, Schauspiel oder Tanz sowie audiovisuellen Medien erzeugt wird. Musik beeinflusst und steuert Wahrnehmungen im privaten wie öffentlichen Bereich. Als inhaltlicher Schwerpunkt stehen Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

### IV. Kompetenzerwartungen

Erwartungen werden an drei handlungsbezogene Kompetenzbereiche gestellt:

Rezeption: Analysieren und Deuten
 Produktion: Musizieren und Gestalten
 Reflexion: Erläutern und Beurteilen

### Am Ende der Jahrgangsstufe 6 sowie der Jahrgangsstufe 9 ...

Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten sollen die handlungsbezogenen Kompetenzen verfügen. Die Erweiterung und Vertiefung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen (vgl. Kap. I) vollzieht sich implizit im Zusammenhang mit dem Erwerb der handlungsbezogenen Kompetenzen. Dabei sind vor allem die Fähigkeit zur konzentrierten Wahrnehmung und die Weiterentwicklung der Körpersensibilität von Bedeutung. Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang Ordnungssystemen der musikalischen Parameter Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie mit Formprinzipien und Notationsweisen ein. Dadurch sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben gestalten. Bezogen auf die Kompetenzbereiche werden Kompetenzerwartungen benannt, die grundlegend für fachliches Handeln sind. Sie sind inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen übergeordnet. übersichtliche Darstellung gibt die jeweilige Matrix unten im Anhang 1 und 2.

## V. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

Die **Arbeit im Musikunterricht verknüpft** in ausgewogenem Verhältnis die Unmittelbarkeit musikalisch-praktischer oder hörender Erfahrung einerseits mit dem Sich-Informieren und der theoretisch-begrifflichen, systematisch angelegten Auseinandersetzung andererseits. Zeitweise Schwerpunktsetzungen sind möglich.

**Erfahrungen** lassen sich sammeln durch Singen, Spielen, Tanzen, Reden, Nachdenken, Lesen, Hören, Schreiben, Übertragen in Körperbewegung, Komponieren. Dies führt zur Einsicht, dass Musik immer im Lebenszusammenhängen steht. Erfahrungen und Wissensstände sollen selbst Unterrichts-Gegenstände sein. Dazu ist Unterricht Erfahrungsraum für Neues und wenig Vertrautes.

Das Üben als wiederholender Vollzug gleichartiger Tätigkeiten mit dem Ziel, bestimmte Fertigkeiten zu erlernen bzw. Kenntnisse zu erwerben, ist ein durchgehendes Prinzip des Musikunterricht in allen Bereichen und Umgangsweisen. Zu entwickeln sind sensorische, kognitive, psychomotorische und sprachliche Fähigkeiten: u. a. melodische, rhythmische und einfache harmonische Verläufe erkennen; ebenso elementare vokale und instrumentale Fertigkeiten, die für das Musizieren innerhalb der Klasse unverzichtbar sind. Dabei muss der Anwendungsbezug des Geübten immer sichtbar werden.

Musiktheoretische Sachverhalte sollten nicht isoliert, sondern im Zusammenhang mit Hören und Machen von Musik geübt werden. Dies sollte dann in immer wieder neuer Aufgabenvarianz geschehen, zumal auch unterschiedliche Sichtweisen für das musikalische Verständnis notwendig sind.

Der Einsatz von alten und neuen Medien (HiFi, Computer, Smartphone) und vielfältigem akustischen sowie elektronischem Musikinstrumentarium ist selbstverständlich. Realbegegnungen mit klingenden Musikinstrumenten sollten möglichst häufig erfolgen und Möglichkeiten außerschulischer Musik-Erfahrung durch Einbezug außerschulischer Kooperationspartner genutzt werden.

### VI. Anhang 1: Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Sek. I

Im Folgenden wird in Rastern dargestellt, wie Inhaltsfelder, Kompetenzbereiche bzw. Kompetenzerwartungen, die in den verwendeten Lehrbüchern vorgestellten Themen unseres Schulcurriculums und weiterer möglicher angebundener Unterrichtsvorhaben verknüpft sind.

Hier sei stellvertretend für verwandte Inhalte auf folgende Lehrbücher verwiesen:

## a) Klassen 5 und 6:

- "Musikbuch 1" von Cornelsen, 2012 (inklusive zugehörigem Arbeitshefter)
- "Soundcheck 1", Metzlerverlag, 2003
- "Spielpläne Musik 5/6" von Klett, 1998

## b) Klassen 8 und 9:

- "Musik um uns Bd. 2/3" von Schroedel, 2011
- "Soundcheck 2", Metzlerverlag, 2003
- "Spielpläne Musik 7/8 und 9/10" von Klett, 1998



# <u>Schulinternes Curriculum - G 8</u>

Klasse 5 / 6

Fach: Musik

Die nachfolgend aufgeführten Unterrichtsvorhaben sind als Module zu verstehen, die in variabler Reihenfolge innerhalb beider Klassenstufen 5 und 6 unterrichtet werden, um unter anderem aktuelle Aufführungen / Konzerte / Projekte etc. integrieren zu können.



## Bedeutungen



# **II Entwicklungen**



# III Verwendungen

	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	Musik im historischen Kontext	Funktionen von Musik
5	<ul> <li>Musik in Verbindung mit Bildern und Sprache</li> <li>UV 5.1: "Der Rhythmus macht die Musik" – bewegte Klanggeschichten (z. B. aus der Natur, aus Märchen) mit Stimme und Instrument gestalten, z. B.:         <ul> <li>Malen zu Musik / Vertonung von Bildern</li> <li>Grafische Darstellung von Musik</li> <li>Rhythmus-Schulung / Sprechstücke</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Stilmerkmale</li> <li>UV 5.2: "Musizierpraxis der Musikanten, Gaukler und Spielleute im Mittelalter" – Komponieren und Improvisieren mittelalterlicher Musikanten-Musik am Keyboard und Recherche der Alltags-Musikkultur, z. B.:         <ul> <li>Notenschrift</li> <li>Hör-Training</li> <li>Tonleitern</li> <li>Keyboard- / Gitarren-Praxis</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>privater und öffentlicher Gebrauch</li> <li>UV 5.3: "Jeder braucht Musik – Aber wozu?"</li> <li>Musikalische Vorlieben und Hörgewohnheiten untersuchen, z. B.:         <ul> <li>Geräuschmusik / Klanggeschichten</li> <li>Soundtrack des Alltags: musikalische Tagesabläufe und Hörstraßen-Karte</li> <li>individuelles Musik-(Zu-) Hören</li> </ul> </li> </ul>
	<ul> <li>Musik in Verbindung mit Bewegung</li> <li>UV 5.4: "Bewegende Musik": Musik zur Bewegung, Bewegung zur Musik – Deutung von Programmusik durch Bewegungs-choreografien, z. B.:         <ul> <li>Bewegungs-Memory</li> <li>Gruppen-Choreografien</li> <li>Theater-Spielszenen</li> <li>Malen zu Musik</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>biografische Prägungen</li> <li>UV 5.5: "Liebes Tagebuch": Das Leben und die Musik des 11-jährigen Mozart – Vergleich mit der eigenen (musikalischen) Biografie durch Recherche historischer Hintergründe, z. B.:         <ul> <li>Biographisches aus Mozart-Briefen</li> <li>Stars und ihre Zeit: Mozart als Star am Fürstenhof?</li> <li>Mozarts Reisen als Brettspiel</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Musik und Bühne</li> <li>UV 5.6: "Musik verbindet die Welt" – multikulturelle Lieder zu den Themen "Gemeinschaft", "Musik eines Jahres", "Feste feiern" singen, musizieren, auf der Bühne bei Schulfesten oder Klassenkonzerten aufführen &amp; beschreiben, z. B.:</li> <li>→ Projekt "Warum wir öfters singen sollten": begleitet das ganze Schuljahr!</li> </ul>







	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	Musik im historischen Kontext	Funktionen von Musik
	Musik in Verbindung mit Bewegung	Stilmerkmale	privater und öffentlicher Gebrauch
	UV 6.1: "§1: Et es wie et es: Ohne Form keine	UV 6.2: "Orchester, Band und C(h)o(r)" –	UV 6.3: <u>"Musik für Narren und Jecken</u> " – Einen
	<u>Musik</u> " – Erkundung von Formprinzipien und	Musizieren mit Instrumenten in Ensembles, z. B.:	musikalischen Sketch zum Thema "Karneval"
	ihrer Bedeutung: Wiederholungen, Kontraste	- Orff'sche Instrumente	planen, gestalten und in der Schule aufführen,
	und Variationen in Kölschen Songs, z. B.:	- Latin-Percussion	z. B.:
	- Hör-Puzzle	<ul><li>- Drumset- / (E-) Gitarren- / Keyboardpraxis</li></ul>	- Stummfilmszene zu Musik
	- Entwerfen von Geschichten oder	- multikulturelle Instrumentenkunde in	- Hörspiel-Gestaltung
	Bewegungschoreographien zu musikali-	Lernplakaten	- Pantomime mit musikalischer
	schen Formverläufen wie Echo / Imitation,	- Klassenmusizieren	Untermalung im Stile der
	Ostinato, Rondo, Variation, A-B-A-Liedform,	- Instrumentensystematik	Filmmusiktechnik des Mickymousing
	- Melodien ergänzen / erfinden in Form von	- ggf. Besuch einer öffentlichen Ensemble-Probe	
	Musikalischer Periode / Musikalischem Satz	in der Philharmonie Köln	
		- ggf. Gamelan-Workshop (Rautenstrauch-Joest-	
6.		Museum)	
	• Musik in Verbindung mit Bildern und	biografische Prägungen	Musik und Bühne
	Sprache	UV 6.5: <i>"<u>Tanz durch die Zeiten</u>"</i> – Tänze	UV 6.6: " <u>Die Aufgaben der Musik im</u>
	UV 6.4: "Worte sagen das eine, Musik das	verschiedenster Epochen, Komponisten (Bach,	<u>Musiktheater</u> " – Szenische Interpretation von
	<u>andere</u> " – Erkundung der Möglichkeiten des	Mozart, Beethoven, Schubert etc.) und Genres	Musik und musikalische Interpretation von
	Zusammenspiels der Medien Text, Stimme und	musizieren und tanzen, z. B.:	Szenen, z. B.:
	Musik in Vortrag und Vertonung, z. B.:	- Instrumentaltänze von Bach, Mozart, Beet-	- Opern-Ausschnitte untersuchen und
	<ul> <li>Gedicht- / Balladen- und Bildvertonung</li> </ul>	hoven, Schubert, Dvorak, Tschaikowsky etc.	inszenieren (Standbilder, Spielszene)
	- prosodisches Gestalten in Fantasiesprache	- Volkstänze, Folklore etc.	- Bühne im Schuhkarton einrichten
	- Sprechstücke	- Tanzchoreographien zu Pop-Songs entwickeln	- <b>ggf.</b> Besuch in der Kinderoper Köln
	<ul> <li>melodisch-intervallische Gestaltung von</li> </ul>	- Tanz-Improvisation zu Neuer Musik	
	Werbejingles		



Schulinternes Curriculum - G 8

Klasse 8 / 9



# I Bedeutungen



# II Entwicklungen



# III Verwendungen

Fach: Musik

	Ausdruckskonventionen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund
			außermusikalisch bestimmter Funktionen
	• Kompositionen der abendländischen	Populäre Musik	Mediale Zusammenhänge / Formen der
	Kunstmusik	UV 8.2: "Vom Rock'n'Roll zum HipHop" – fünfzig	Beeinflussung und Wahrnehmungs-
	UV 8.1: "Die Nacht ist finster" – Musik zum	Jahre Jugend-Pop-Kulturen in multimedialen	steuerung
	Thema "Nacht und Dunkelheit" untersuchen	Reportagen, z. B.:	UV 8.3: <u>"Mit Musik manipulieren</u> " – Wirkungen
	und gestalten, z. B.:	- Diskussion über "Fremdes und Vertrautes" in	von Musik in Werbesituationen oder im
	- Malen zu Musik	historischer Popular-Musik im Vergleich zu	Kaufhaus erkunden und selbst gestalten, z. B.:
	- Vertonung von Bildern	heutigen musikalischen Jugendkulturen	- eigene Radiowerbespots live oder am
	- Entwickeln von Kurzgeschichten zu Musik	- Referate mit Lernplakaten oder Power-Point-	Computer entwickeln und gestalten
	- Programmmusik und Sinfonische Dichtung	Präsentationen oder als Radioreportage (mit	- Mini-Studie / Umfrage zu
	- Grafische Partituren anfertigen	der Computer-Software Audacity)	Hintergrundmusik in Kaufhäusern oder
8.		<ul> <li>Songs des Jahrhunderts singen / musizieren</li> </ul>	Restaurants durchführen und auswerten
	Textgebundene Musik	Populäre Musik	
	UV 8.4: "Musizieren mit Sprache, Sprechen mit	UV 8.5: "Alles nur geklaut?" – Stilcollagen, Cover,	
	<u>Musik</u> " - Rhythmusgestaltung in Rap-Gesang,	Remix, z. B.:	
	HipHop-Beats und Neuer Musik, z. B.:	- aktuelle Songs der populären Musik selbst mit	
	<ul> <li>Von der Lyrik zu Lyrics: Umgestaltung von</li> </ul>	Instrumenten (z.B. Band) covern	
	Großstadt-Gedichten zu Rap-Songs	- Song-Covers in Hinsicht auf die musikalische	
	- Erarbeitung von HipHop-Beats mit	Ausdeutung des Textes vergleichen	
	Sequenzer-Software		
	- experimentelle Sprachmusik mit Lauten		







	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	Musik im historischen Kontext	Funktionen von Musik		
9.	<ul> <li>Kompositionen der abendländischen Kunstmusik</li> <li>UV 9.1: "Liebe und Leid als musikalisches Thema" – Deutung emotionaler Auseinandersetzungen in der (romantischen)</li> <li>Kunstmusik, z. B.:         <ul> <li>Vergleich von Originalen und ihren Bearbeitungen</li> <li>Vertonung von Liebesgedichten im Stil eines Melodrams</li> <li>Sprechen über die Bedeutung der Form (Lied- / Bogenform, Strophenlied, Variiertes Strophenlied, Durchkomponiertes Lied) für die musikalische Ausdrucksabsicht</li> <li>ggf. Gestaltung eines Videoclips zu einem Kunstlied (vgl. Schuberts "Die Winterreise" von lan Bostridge)</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert</li> <li>UV 9.2: "Politische Propaganda" – Musik mit politisch-historischen Inhalten untersuchen und gestalten, z. B.:         <ul> <li>Moritatenlieder im Stile eines Melodrams selbst gestalten</li> <li>Nationalhymnen und ihre Geschichte</li> <li>Protest- und Revolutionslieder</li> <li>Sinfonische Dichtung mit politischer Aussage</li> <li>Analyse und Musizieren / Singen regionaler politischer Aktions-Songs (vgl. das Kölner Projekt "Arsch huh, Zäng ussenander" ODER "Birlikte - Zusammenstehen")</li> <li>Gestaltung eines eigenen politischen RapSongs oder eines Sprechstücks (z. B. in Rondooder Sonatenhauptsatzform)</li> <li>ggf. Gestaltung eines Videoclips zu einer musikalisch-politischen Aktion gegen Rassismus in Anbindung an das 9er-Schulprojekt des AMG "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"</li> </ul> </li> </ul>	mit anderen Künsten		

# VII. Anhang 2: Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

# a) Klassen 5 und 6:

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler	Schwerpunkt in den UV			
	beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung	UV 5.1 & UV 5.4 UV 5.3 & UV 5.6			
Rezeption		UV 6.1 & UV 6.4 UV 6.2 & UV 6.5 UV 6.6			
Analysieren und Deuten	analysieren musikalische Strukturen unter einer leitenden Fragestellung und berücksichtigen dabei ausgewählte  Ordnungssysteme musikalischer Barameter  Ordnungssysteme musikalischer Barameter	UV 5.1 & UV 5.4 UV 5.2 & UV 5.5 UV 5.3 & UV 5.6			
	Ordnungssysteme musikalischer Parameter sowie Formaspekte	UV 6.1 & UV 6.4 UV 6.6			
	<ul> <li>formulieren Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache</li> </ul>	UV 5.1 & UV 5.4			
	racinspracine	UV 6.1 UV 6.6			
	<ul> <li>formulieren Deutungen von Untersuchungs- ergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung</li> </ul>	UV 5.1 & UV 5.4 UV 5.2 & UV 5.5 UV 5.3 & UV 5.6			
		UV 6.1 & UV 6.4 UV 6.6			
A.	entwerfen unter einer leitenden Idee klangliche Gestaltungen auf der Grundlage	UV 5.1 UV 5.3			
Produktion	von ausgewählten Ordnungssystemen musikalischer Parameter und Formaspekten	UV 6.1 & UV 6.4 UV 6.3			
Musizieren und	<ul> <li>realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen und eigene klangliche Gestaltungen auch unter Verwendung</li> </ul>	UV 5.1 UV 5.2 UV 5.6			
Gestalten	digitaler Werkzeuge und Medien  • präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen sowie klangliche Gestaltungen	UV 6.1 & UV 6.4 UV 6.2 UV 6.3			
	ordnen Informationen über Musik in einen thematischen Zusammenhang ein	UV 5.2 & UV 5.5 UV 5.3			
Reflexion		UV 6.2 & UV 6.5 UV 6.6			
Fulkistowa wa 4	<ul> <li>erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung</li> </ul>	<b>5.1</b> 0.0			
Erläutern und Beurteilen	begründen Urteile über Musik im Rahmen einer leitenden Fragestellung	UV 5.1 UV 5.3			
		UV 6.1 & UV 6.4 UV 6.2 & UV 6.5 UV 6.6			

# b) Klassen 8 und 9:

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler	Schwerpunkt in den UV
	• beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke	UV 8.1
	bezogen auf einen inhaltlichen Kontext	UV 8.2 & UV 8.5
NO		UV 8.3
Rezeption		UV 8.4
Rezeption		UV 9.1 & UV 9.3
		UV 9.2 & UV 9.3
	analysieren musikalische Strukturen unter einem	UV 8.1
	leitenden Aspekt hinsichtlich der formalen Gestaltung	UV 8.5
Analysieren und	und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter	UV 8.3
Deuten	unter Einbeziehung von Notationsweisen	UV 9.1 & UV 9.3
		UV 9.2 & UV 9.3
	formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der	UV 8.1
	Fachsprache	UV 8.5
		UV 8.3
		UV 9.1 & UV 9.3
		UV 9.2 & UV 9.3
	stellen Analyseergebnisse anschaulich dar	UV 8.1
		UV 8.2
	deuten Untersuchungsergebnisse bezogen auf einen	UV 8.1
	leitenden Aspekt	UV 8.5
		UV 8.3
		UV 9.1 & UV 9.3
		UV 9.2 & UV 9.3
- A	entwerfen kontextbezogene klangliche Gestaltungen	UV 8.5
STA .	auf der Grundlage formaler	UV 8.3
90	Strukturierungsmöglichkeiten und der	UV 8.4
		UV 9.1
Produktion	Ordnungssysteme musikalischer Parameter	UV 9.2
	realisieren und präsentieren vokale und instrumentale	UV 8.2 & UV 8.5
	Kompositionen sowie eigene klangliche Gestaltungen	UV 8.3
	auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und	UV 8.4
Musizieren und	Medien	UV 9.1
	ivieuleii	UV 9.2
Gestalten	stellen Klanggestaltungen in grafischen oder	UV 8.1
	stellen Klanggestaltungen in grafischen oder elementaren traditionellen Notationen dar	UV 9.1
	elementaren traditionellen Notationen dar	OV 3.1
	ordnen Informationen über Musik in einen	UV 8.2
	übergeordneten Kontext ein	UV 8.3
	ubergeordneten kontext ein	UV 9.2 & UV 9.3
Deflession:		0 V 3.2 G 0 V 3.3
Reflexion	erläutern musikalische Sachverhalte und deren	UV 8.1
	Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext	UV 8.2 & UV 8.5
	and a substitution of the	UV 9.1 & UV 9.3
		UV 9.2 & UV 9.3
Erläutern und	erörtern musikbezogene Problemstellungen	UV 8.2
Beurteilen		UV 8.3
		UV 9.2 & UV 9.3
	begründen Urteile über Musik im Rahmen des	UV 8.1
	thematischen Kontextes	UV 8.3
	S. S	UV 8.4
		UV 9.1 & UV 9.3
		UV 9.2 & UV 9.3
	beurteilen Kriterien geleitet Untersuchungs- und	UV 8.2 & UV 8.5
	Searchen Miterien Science Office Suchangs und	0.10.13000.00

Gestaltungsergebnisse	UV 8.3
	UV 8.4
	UV 9.1 & UV 9.3
	UV 9.2 & UV 9.3

# VIII. <u>Anhang 3</u>: Leistungsbewertungskonzept für die "Sonstigen Leistungen" im Fach Musik

Für die "Sonstigen Leistungen" sind folgende Grundsätze der Leistungsbewertungen für die Notengebung in der Fachkonferenz Musik vereinbart worden, damit eine größtmögliche Transparenz für die Schülerinnen und Schülern hergestellt wird.

**Kompetenzen im Bereich der "Sonstigen Leistungen"** können von Schülerinnen und Schülern gezeigt werden durch:

- die quantitative (mündlich-praktische) Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,
- die Qualität und Kontinuität der mündlichen Beiträge ( z. B. Unterrichtsgespräch, Vortrag),
- individuelle Beiträge und kooperative Leistungen in Team- und Gruppenarbeit,
- kurze schriftliche Übungen
- schriftliche Beiträge (z. B. Portfolio bzw. Führung der Mappe / des Arbeitsheftes, Hörprotokolle, grafische Partituren)
- praktische Beiträge im Unterricht (z. B. Instrumentalvorspiel, Durchführung und Auswertung von Experimenten, Recherchen, musikbezogene kreative Gestaltungen wie Spielszenen oder Bewegungs-Choreographien, multimediale Präsentationen).

Ziel unserer Leistungsbewertung im Musikunterricht ist es zu diagnostizieren, die Selbsteinschätzung zu fördern, eine kriteriengeleitete Rückmeldekultur zu entwickeln (siehe folgendes **Beispiel eines Rückmeldebogens**) und individuell zu fördern.

# Beispiel eines Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebogens im Fach Musik der Sekundarstufe I

,Sonstige Leistungen" von (Name / Klasse) Datum:						
				-	o	+
Du nimmst aktiv am Unterricht teil und meldest dich <b>mehrfach</b> in <b>jeder</b> Stunde.						
Du lieferst kontinuierlic	<b>h gute</b> Beiträge, die das U	nterrichtsgespräch ber	eichern.			
Diese bewegen sich im .						
☐ Anforderungsbereic	h 1 (z.B. einfaches Wiede	ergeben, Benennen, Be	eschreiben)			
☐ Anforderungsbereic	h 2 (z. B. fortgeschrittene	s Vergleichen, Erläuter	rn, Deuten)			
□ Anforderungsbereich 3 (z. B. anspruchsvolles Bewerten, Begründen, Erörtern)						
Du löst <b>schriftliche</b> und <b>praktische</b> Aufgaben der Kompetenzbereiche ( <i>Rezeption, Produktion, Reflexion</i> ) im Unterricht (z. B. Analysen auf Arbeitsblättern oder Spiel- / Komponieraufgaben an Keyboards oder grafische Partituren etc.) <b>selbstständig, genau, umfangreich</b> und <b>zügig</b> .						
Du machst <b>Lernzeit-Aufgaben</b> , wenn sie Dir aufgegeben werden, und dies <b>sorgfältig</b> .						
Du bist im Unterricht <b>konzentriert</b> und hältst dich an die vereinbarten <b>(Schul-) Regeln</b> (z. B. zur Zuhör-Kultur, zur Instrumentenpflege).						
Du hast Deine <b>Arbeitsmaterialien</b> (Heft / Mappe; ggf. Kopfhörer) immer dabei.						
Du engagierst Dich in kreativen <b>Gruppenarbeiten</b> und bei ihren <b>Präsentationen</b> , hilfst und lässt nicht andere für Dich arbeiten.						
Du hast bei <b>Gestaltungsaufgaben</b> gute Ergebnisse erreicht:						
Note für <b>Mappe</b> :	Schriftliche Übung:	Referat:	:			
Quartalsnote Gesamt (Schüler-Einschätzung):  Quartalsnote Gesamt (Lehrer-Bewertung):						
`	<b>.</b>					
		Datum:	Lehrer:			